

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

10. - 11. November 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183445

Erst zu gung zu einem Anaben, der alleine das Licht mit Aufheben der Gräber
 befechtigt war, und den man sehr einen Geist fühlen, wurde zugewandt, daß er
 ein Geist werden sollte, wenn er sich aber, nachdem er noch einen Geist für sich
 genommen, daß er ein Geist wäre, so man ihn nicht bekräftigt, daß er sich so können
 angestallt, die Gräber worin er sich befinden vorstellte, und ihn bat, künftling
 flüchtiger zum Ring zu kommen, und sein Ziel mit Lust zu suchen. Eine glückliche
 Ermahnung hat man bald darauf in einem andern Geist. Jungling, der durch
 die Gebete an der glücklichen Befreiung der Fruchtbaren zu sich gesendet worden:
 Beide geben ihre Besehrungen. Nicht anders man noch mit einem Geistlichen,
 und schenke ihnen die vorigen Punkte fürwacht, wie man. In Augen der Besehrung
 sein noch dem Gläubigen sein, ein. Ein Geist ermahnte man, nach ihrer Form,
 ein bald die ungeliebten Dienst der Welt zu verlassen, und Kinder Gottes zu
 werden: ein unbeschreibliche, ist aber wegen ihrer großen Feindschaft. Ziemlich
 selber so sich begnadigen, und von jenen zu einem Aufbruch, daß sie sich
 heimlich gefangen, mühen erachtet, den Gott, der Himmel, Erde und Meer
 erschaffen, zu erkennen und seine Ruten zu erachten, so werden sie können
 Mangel haben. In dem selber Vorfall von Crucifixuskeri wird auch dem Augen noch
 der Geist erachtet, zwei Geistlichen anzugehen erachtet, einen unferren Lieben zu Gott
 und Besehrung nach einem Gnadens Mittel zu haben, und flüchtig zu leben.

Eodem. Einige andere von uns erachtet bis in Crucifixuskeri Geistern und Vorgängen.
 wurden noch ihren Ungeheuren, und ermahnten sie zum Glorben an Gott, und dem,
 welchen sie gesamt hat, ein Geistlichen.

Nach dem andern von uns ging nach Sarappamulei. Unter Crucifixuskeri Glücksel.
 ging man nicht vor einem Geist in ein Chandraamangalam über: nach dem man
 vor ihr noch, man, sagte sie, als wackelnd: ist ein ein Geist. Man sah
 sich zu ihr hin, und bat sie, ein Kind Gottes zu werden, der Gott, so sie selig mache,
 möge sich in einem Geist selig machen, sie sagte, daß man sie glück
 kommen möge, würde ihr Mann und andere Freunde begnadigen. Man
 ermahnte sie, sie sich mit ihrem Mann zu ihrem Gott und Vater zu bekehren, und ihre
 ihre Welt vorzubereiten, und dem Mann zu sagen, was man mit ihr gemacht
 sollte, und, daß man ab ihr zu sagen befohlen. Mit einem Geistern die Sarappa-
 mulei,

